







# Darüber hat die Welt gelacht

## Die lustigen Sensationen von vorgestern. / Von Hans Helbig.

Nachdruckrechte durch Verlag „Presse-Tagedienst“ Berlin W 35

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

### Krach mit Franz Josef.

... Heute hat es einen ganz großen Krach mit Franz Josef gegeben. Österreich hat doch die montenegrinische Polizeierhaltung und dabei festgestellt, daß der einheimische Oberpolizeidirektor Sr. Popovic einfach mehrere hunderttausend Kronen, die auf der Post eingezahlt waren, auf höheren Befehl aus der Kasse genommen hat. Er erhielt dafür den höchsten Orden Montenegros mit Gold und kleinen Diamanten geschmückt, der für Taten an hergewöhlichen Heldentum verliehen wird. Franz Josef wurde diesmal wütend, und Nikita konnte ihn nicht einmal mit einigen selbstgemachten Kronen versöhnen. Es kam zu weit, daß Nikita, um die Summe wiederzugeben zu können, zum türkischen Geschäftsträger ging und ihm persönlich keine Krone als Pfand für einen Kredit ins Haus trug. Der Zar hat Nikita im letzten Augenblick gerettet und es heißt, Nikita habe in einem überhöflichen Dantesbrief gekündigt, er werde gegen jeden Feind des Zaren in den Krieg ziehen. (Zufällig hat Montenegro 1914 Deutschland und Österreich den Krieg erklärt.)

### Montenegrinische Hochzeit.

... Jetzt sind beinahe alle Töchter Nikitas verheiratet. Rina ist am besten mit einem Mädchen, auch hier ist Nikita glücklich gewesen, und eine solche Glückseligkeit im Verheirateten hat kein anderer europäischer Fürst bemerkt. Milica hat den Großfürsten Peter Nikolaewitsch von Rußland, Selene aus Sofia werden voraussichtlich Königinnen von Italien und Serbien. Anna hat in Franz Josef von Battenberg keine schlechte Partie gemacht. Gestern haben wir Eliani an den Herzog von Leuchtenburg verheiratet. Eine richtige montenegrinische Hochzeit. Nikita stand die ganze Zeit mittraulich neben der großen Kasse mit den Hochzeitsgeschenken und sagte auf, daß nichts geistlich an würde.

Hebräisch ist am Vortageabend, wie er es so gern tut, in ein dunkles Gewand gehüllt in die Harun al Raschid durch die Straßen von Cetinje gegangen und hat in den Häusern gesucht, was die Leute über seine Tochter wußten. ... Es muß ziemlich viel gewesen sein, denn nach der Hochzeit mußten die bewährten Einwohner von Cetinje vor dem jungen Mädchen im Hochzeitsgewand vorbeigehen und sie kritisch um Verzeihung bitten. ... Nikita aber fragte über das ganze Gesicht.

Er konnte sich alles leisten, um 10 Uhr Bettpolizei machen und sich um 11 Uhr mit Pferdewählern auf der Straße herumhüpfen. Er konnte dem jungen Paar beschließen, die Hochzeitsnacht oben am Vulkan in der alten Hütte zu verbringen, wo er ge-

boren war. In seinem Land fragte die Sonne, er schätzte und liebt dieses Land und hatte es doch schließlich noch niemals ganz zu verpöppeln brauchen. Und als ein föhnliger Geländer anfragte, was denn bei einer Hochzeit an Gaben von Montenegro zu erwarten sei, antwortete Nikita würdevoll: Sagen Sie Ihrem Herrn, der Kronprinz betraute die Tochter des Fürsten der Schwarzen Berge. Das ist genug.

# Hie Cool — hie Peary.

## Eine hitzige Tragikomödie um den Nordpol.

Das Schicksal großer Entdecker ist, am Maßstab des persönlichen Glüdes oder Unglüdes gemessen, meist schwer zu fragen. Kein anderer menschliches Eroberungsgebiet zeigt die Wahrheit dieser Dinge besser als die Geschichte der Polarforschung. Und in dieser Gegend untrutz, bei dem ständigen und ungenannten Versuch des menschlichen Jahrtausends, gibt es wiederum einen Abschnitt, der, wenn auch nicht zum Neffen, so doch zum Erklärer der menschlichen Schicksalsgeschichte ist.

Es ist der größte Streit zwischen Robert A. Cook und Robert G. Peary um den Mann, den Nordpol entdeckt zu haben. Das Werturteil verleiht an diesem Schicksal ist, daß es die Welt gar nicht im tragischen Sinne erschüttern konnte. Der große „Politiker“, der die Jahre 1909 und 1910 beleuchtete, war ja viel zu groß, viel zu lächerlich, um von weiten Kreisen ernst genommen zu werden. Man läßt lieber den erkrankten Gegenstand zwischen der Größe menschlicher Geinnahme, die sich in den Taten der beiden hochbedeutenden Forscher offenbarte und der Größe der menschlichen Parteinahme getriebener Erinnerung an zwei Menschen von unerhörter Kraft und Leistung, die ein zeitloses Gewicht an den Abgrund der Zügellosigkeit brachte.

Wie merkwürdig, daß bei den beiden erzieht großen Führern je zwei große, wohlhändig voneinander getrennte Expeditionen den Pol erreicht haben oder doch erreicht haben wollen!

### Zwei Konkurrenten.

Unter ungenannten Anstrengungen erreichte Robert R. Scott den Südpol und glaubt triumphiierend sein Lebensziel verwirklicht zu haben, — da erblüht er in der Eiswüste Amundsen's Zelt mit der

Wie so vieles, hat der Weltfriede auch Nikitas Reich in Zimmern geschlagen. Montenegro kam zu Jugoslawien, Nikita aber wurde abgesetzt und verbannt. Er wurde zu dick und melancholisch und starb im Exil. Sein Geschlecht jedoch stirbt nicht aus, denn die Töchter des Fürsten der Schwarzen Berge sitzen heute noch auf den Königs- thronen von Italien und Jugoslawien.

normalesten Klasse. Kurz vorher hat der Norweger den Pol erreicht. Und der Nordpol? Fast 1900 Jahre seit Christi Geburt und unzählige Jahre seit der Entdeckung der Menschheit ist dieses weisse Eisland ein Geheimnis geblieben. — eines der letzten Naturrätsel dieser Erde. Und jetzt sind es, in den Jahren 1907 und 1909, gleich zwei Eroberer, die den Nordpol betreten oder betreten haben wollen und die fast bis zuletzt gar nichts voneinander wußten. (Fortsetzung folgt.)

# Wie man plötzlich Vater wird.

## Auf Polizei„streife“ unter dem Kreis.

Vor kurzem lief beim Kommando der landständischen Polizei in Dittawa ein Telegramm ein: „Ab-Jag-Jag verhaftet und nach St. Hoch gebracht. Konstabel Wilson.“

Diese wenigen Worte festeten den Schlafpunkt hinter eine abenteuerliche Verfolgung, die ein ganzes Jahr gedauert und sich in der endlosen Schnee- und Eiswüste des nördlichen Mannabes abspielte hatte. Im Mai 1901 erreichte die Polizeiposten auf der Willkimsinsel die von Nord zu Nord weitergetragene Nachricht, der Estimo Ab-Jag-Jag habe seinen Landsmann Arnundsen erschlagen, weil letzterer, ein besattelter Tumbulant, seiner Frau nachschleifte. Die Jünglinge der Estimos war auf seinen Ab-Jag-Jags, aber Konstabel Wilson, der einzige Hüter des Gebietes auf mehr als 500 Kilometer Umkreis, mußte einreifen.

Wilson fand die Spur Ab-Jag-Jags und ließ nicht wieder los. Den ganzen Winter über verfolgte er den Estimo von einem Schneehügel zum nächsten, bis er im März das Bild erreichte. Ab-Jag-Jag, der seiner Verhaftung keinen Widerstand entgegen, und nach weiteren zwei Monaten erreichte Konstabel Wilson mit seinem Gefolge die Polizeistation St. Hoch, wo er den Estimo abliefern konnte.

### 8000 Kilometer im Schnee.

Nicht immer verläuft unter dem nördlichen Polarkreis die Verfolgung eines Gesuchten so verhältnismäßig ruhig wie die Ab-Jag-Jags. Vor einigen Jahren erhielt der Unteroffizier Doaf von der landständischen Nordwestpolizei den Auftrag, zwei Estimowürder zu verhaften. Bei einem der Verbrechen gelang ihm dies, nach ein paar tagelanger Verfolgung. Wohl bewaffnete Estimos verlegten Doaf den Weg, als er sich dem geeigneten Dorf näherte. Der Unteroffizier ließ sich nicht entmutigen. Er hatte nicht achtzehnhundert Kilometer durch Schnee und Eis zurückgelegt, um nun unrichtiger Dinge unzufahren. Er mußte selbst, daß er auf mehr als zweitausend Kilometer Umkreis der einzige Polizist war. Seine Ausdauer und Unerbittlichkeit verfehlten ihren Einbruch nicht, denn schließlich lieferten die Estimos Doaf aus unter der Bedingung, daß er einen anderen Richter finden würde.

Doaf machte sich mit den beiden Würdern auf den Rückweg. Nach unglücklichen Strapazen erreichte er den Polizeiposten an den Drei Hülsen. Der Unteroffizier war von der monatlangen Fahrt völlig erschöpft und glaubte in der Polizeihütte an den Drei Hülsen ein paar Tage anschlafen zu können. Aus Willkild ließ er Doaf in der Hütte schlafen, während der andere Würder und der Dolmetscher in der Arrestzelle nach-



Die Amtseinführung des Prinzen von Hessen, Prinz Philipp von Hessen mit seiner Gemahlin Mariaba, der Tochter des italienischen Königs, bei der Feier in Kassel. Am Mittwoch nahm Ministerpräsident Göring in Kassel die feierliche Einführung des Prinzen Philipp von Hessen in sein Amt als Oberpräsident für Hessen-Nassau vor.

hatten. Zum Dank dafür erhielt Doaf den Unteroffizier mit dessen eigenem Gewehr im Schloß. Der an den Drei Hülsen stationierte Polizist, der am nächsten Tag von einem Diensthäufig heimkehrte, fand den Toten und nahm die Verfolgung Danaks auf. Er holte ihn ein und überreichte ihn nach einem Ringkampf um Tod und Leben. Und dann begann von neuem eine jener unglücklichen schweren Heberlaufschritte, die zum täglichen Dienst der Nordwestpolizei gehören. Die Verfolgung hatte mehr als ein Jahr gedauert.

### Kinder werden ausgeleitet.

Einen Jahrzehntelangen Kampf mußte die landständische Nordwestpolizei gegen die unter dem Estimos weiterbreitete Sitte des Mädchenmordes führen. Überzahlige Kinder weiblichen Geschlechts wurden unmittelbar nach der Geburt um Erziehen ausgesetzt, weil die Eltern nichts mit Mädchen anzufangen wußten, für die sie den fünfjährigen Brautgroom nicht schon saufen. Ein Hauptmann, der Jahre hindurch die Nordwestpolizei befehligte, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, bei seinen Befehlshaberstationen in jedem Dorf festzustellen, wieviel Kinder wohl in Bekleidungs des nächsten halben Jahres geboren werden würden. Vor der Abreise ließ er dann sämtliche Estimos zum- entrommeln:

In sechs Monaten komme ich wieder. fünf Kinder sind unterwegs. Wenn ich bei meiner Rückkehr nicht fünf Säuglinge finde, habe ich beide Eltern anhängen.“ Die Drohung hatte den erwarteten Erfolg. Einmal fehlte der Hauptmann in ein Estimodorf zurück, als gerade eines der erwarteten Kinder zur Welt kam. Eine Stunde später hörte der Offizier leises Wimmern aus einer benachbarten Schneehöhle. Er kroch ins Freie und überprüfte gerade den „ausgeliehene“ Vater dabei, wie er das Kind im Schnee ansuchen wollte. Zur Rede gestellt, erklärte der Estimo mit dem unglücklichen Gesicht, das Kind, sei ja überzählig, da es eben als Zwilling zur Welt gekommen und vom Herrn Hauptmann nicht in die Zahl der am Leben zu lassenden Neugeborenen zu rechnen wäre.

Trotz seines Vorgesetzten mußte der Offizier lachen, nahm das wimmerns Kind auf den Arm und wollte es in die weibliche Schneehöhle zurücktragen. Doch jetzt lachte der Estimo: „Nein, wir haben mit dem Kind nichts zu tun. Nach unserem Gesetz hat derjenige, der ein ausgeliehene Kind aufnimmt, alle Vaterpflichten übernommen.“ Der Hauptmann machte gute Miene zum bösen Spiel, erklärte sich mit der Vaterpflicht einverstanden und nahm das Estimowaisen bei seiner nächsten Fahrt nach dem Süden mit, um es unter Weihen ansetzen zu lassen.



Sanitäter vom Roten Kreuz beim Abtransport eines schwerverletzten Gasfranken. Durch den Mangel Sündenbundes und Hülfers wurde der Rot-Kreuz-Tag in diesem Jahre unter das Wirtus des Spierbandes für das Deutsche Rot Kreuz gestellt und damit an die vielen Millionen Deutscher angesetzt, die in der Kriegs- und Nachkriegszeit der Spiermüdigkeit des Roten Kreuzes die tungs, Pflege und Hilfe danken.

**Die Vorzüge der NIVEA-Zahnpasta**

Auserlesene Rohstoffe.  
Wundervoller Geschmack.  
Unübertroffene Wirksamkeit.

Dabei kostet die große Tube nur 50 Pf. Versuchen bitte auch Sie einmal diese Zahnpasta. Sie werden zufrieden sein und werden sich freuen, für wenig Geld einen so großen Nutzen zu haben.

**50 Pf.**  
für die grosse Tube

**Mit NIVEA in die Sonne**  
CREME \* OL

Luftbäder! Sonnenbäder! Genießen Sie es, so oft Sie können! Aber vorher mit Nivea-Creme oder -Ol einreiben. Das verhindert die Bräunung und vermindert gleichzeitig die Gefahr des Sonnenbrandes.

Woher die Wirkung? Vom Euzerit. Das ist in keinem anderen Hautpflanzmittel der Welt enthalten. Nivea ist also nicht zu ersetzen.

Crema 15 Pf. bei R.M.L. / Öl 50 Pf. R.M.L. - L. 60

Aus Merseburg.

Das Fremdenzimmer.

Das ist eine etwas eigenartige Bezeichnung für diesen Raum, in dem wir nämlich keine Fremden, sondern doch für gewöhnlich gute Bekannte, Freunde und Verwandte unterbringen. Aber es heißt nun mal so. Deshalb braucht es nun aber nicht auch so auszusehen...

Demnach feiern wir in Merseburg die 30 Jahre der Errichtung dieses Fremdenzimmers... Die Fremdenzimmer sind für gewöhnlich gut besucht, und das ist ein Zeichen für die Beliebtheit der Stadt...

Unter dem Dach liegt stillvergnügt, Und man bricht sich fast die Weine, Wenn man sich dort hin verläßt, Nichts als das Katermorgen...

Drinnen hat man aufgestellt, Was im Hause zu entfernen, Und was einem nicht gefällt, Die z kommt immer noch zu Ehren.

Ah, den Gast begrüßt dort froh Mancher Preis von Scheibenschinken, Und auf Tisch und Vertisch Steht er tote Blumen lieblich.

Rippesraum und alter Land, Bunte Kräder und Konsolen, Schmücken jeden Fleck der Wand; Was das Zeug der Tüfelβολen!

Was man da im Bett findet, Ist zu sagen oft recht peinlich, Rissen und Beugie sind Meist recht dünn und fadenförmlich.

Jedenfalls ist dieses Haus Kaum geeignet zum Verweilen, Und den Gast erlöst ein Geraus Und gar schnell wird er entleeren.

Wo steht da die Gastlichkeit, Die schon Tacitus beschrieben, Die die Deutschen feiner Zeit Als die erste Tugend trieben!

Nein, ihr Leute, nehmt nicht trumm, Aber tut ihr je fast euch glücklich Im modernen Zustium, Nichts dem Fremdling auch gemächlich!

Nistet mit Weidmrad und Raubt, Nicht behaglich seine Klause, Dann ermerbt ihr seine Gnuß, Und er schilt sich wie zu Hause!

Und er heißt zu eurer Freud' (Stets noch ein paar Wochen länger, Doch die deutsche Gastlichkeit! Demit schließt der fromme Sängler.

Der Monatsappell der Stahlhelmortsguppe Merseburg. — Bezirksführer Bloch zur politischen Lage. — Der Treubund zwischen grau und braun. — Der Stahlhelm wächst weiter

Gestern Abend fand im „Kaffee“ der allmonatliche Appell der Stahlhelmortsguppe Merseburg statt. Wie immer so war auch diesmal der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und Bezirksgruppenführer Bloch konnte nach herzlicher Begrüßung der Kameraden mitteilen, daß bei den fänglichen Anzeichen der Ortsgruppe wohl an eine Teilnahme in eine Ortsgruppe Nord und Süd gedacht werden müßte. Auch an diesem Abend wurden wieder 40 neue Stahlhelmkameraden, nachdem sie vorher längere Zeit auf Herz und Nieren geprüft worden waren, in der üblichen feierlichen Form verpflichtet.

Nachdem die Stahlhelmer das Lied „Der Gott der Götter wachsen ließ“ gelungen hatten, nahm Bezirksgruppenführer Bloch das Wort zu längeren Ausführungen. Er er aber auf die politische Lage einging, entließ er sich einer Ehrenpflicht und sprach im Namen des Bezirksverbandes der Deutschen Lebensrettergesellschaft dem Kameraden K. B. E. Dank und Anerkennung dafür aus, daß er einen Menschen vom Tode des Ertrinkens gerettet hatte. Der Bezirksführer schloß dieser Mitteilung den Dank aller Stahlhelmkameraden an.

Der Redner gab darauf Erläuterungen zu dem jetzt abgeschlossenen Vierzepakt und die daraus zu ziehenden Folgerungen. Nach Ansicht dieses Vorgesetzten ist es mehr als notwendig, das gesamte deutsche Volk zu strafflicher Disziplin zu erziehen und zusammenzuschließen zu einem festen Block, der nach innen und außen gleichmäßig stark ist. Darauf freilich Kamerad Bloch die Reichsbildungsfrage und ging auch auf die kritischen Weiterungen ein. Er kam dann auf die Danziger Wahlen und die dortige Regierungsbildung zu sprechen, machte nähere Ausführungen über die ökonomische und politische Spannung, die schließlich dahinführt hat, daß die Anstrengung Reichsdeutscher nach Österreich und in einen

gebühren von 1000 Mark belastet werde; auch die von Dr. Schacht einberufene Gläubigerkonferenz wurde in großen Zügen umrissen.

Zur inneren Lage teilte der Stahlhelmführer mit, daß der Stahlhelm heute mehr denn je gefestigt dastehe. Die Stahlhelmerarbeit in den 14 Jahren des Niederranges habe sich allgemein bewährt. Man immer aber großen dem deutschen Volk Gefahren von innen und außen, und die Einheit des ganzen Volkes ist nötig, um diese Gefahren zu bannen. Aufgabe des Stahlhelms ist es da, auch fernheim wie bisher, treu zu seiner alten Fahnemut stehen und mit immer wieder neuem Mut auf das alte Ziel loszumarschieren: Einigung des deutschen Volkes. Der Stahlhelm bekennt sich auch fernheim zu seinen Grundbänden und hält der Reichsflagge, die einmal geschworene Treue, denn im 9. Artensartikel heißt es:

„Die Fahne ist des Soldaten höchstes Heiligtum, er darf sie niemals verlassen.“

Dann schilderte Bezirksführer Bloch das kühnste Anzeichen der Stahlhelmbewegung. Die Stahlhelmer findet auch in Merseburg immer neue Anhänger, so daß die Ortsgruppe Merseburg nun fast 600 Kameraden zählt. Das heißt der Stahlhelm in sich felt geschlossen, da er bemüht in seinen Reihen den Soldatenglauben und das Soldatentum der Front.

Er steht immer hinter der nationalen Regierung, hinter Adolf Hitler, im inneren und außenpolitischen Kampf.

In den verflochtenen Jahren seit 1918 hat der Stahlhelm über 200 Todebesorger und viele Verwundete zu beklagen. Noch einmal betonte der Redner die Gefolgschaftstreue des Stahlhelms zu Adolf Hitler und verkündete: „Wir sind treue Bundesgenossen der nationalsozialistischen Bewegung und ihr Führer Adolf Hitler, der Reichsführer, kann mit solchen Bundesgenossen den Zweck aus der Höhe horten.“ Wir haben auch die Frage nach unserer politischen Zukunft nicht zu scheuen. So steht der Bund zwischen Feldgrau und Braun unerschütterlich fest. Die Worte, die Hitler und Göring über die Stahlhelmbewegung gesprochen haben, verpflichten uns und unsere nationalsozialist

ischen Bundesgenossen zu treuer Zusammenarbeit. Die Angehörigen beider Heerführer der nationalen Front haben sich in gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Kameradschaft zu begeben.

Im Anschluß daran erinnete Kamerad Bloch an die Tagung des Stahlhelm-Studentenringes Langemann, die am kommenden Sonntag in Pommersdorf stattfindet. Die Teilnahme der Merseburger Kameraden ist freizeilig. Treffpunkt: Pommersdorf 8.30 Uhr.

Zum Roten Kreuzstag am 11. Juni feiert der „Stahlhelm“ den Jungtaucherklub zur Verfassung. Die Jungtaucher haben sich am Sonntag um 8 Uhr bei dem Leiter der Veranstaltung zu melden. Ferner wird für das Baden der Spielmannszug zur Verfügung gestellt. Auch an der bevorstehenden Kundgebung im „Kaffee“ wird sich der Stahlhelm beteiligen.

Es folgten noch einige Mitteilungen zur Landtagsfeier, an deren Eröffnung am 21. Juni um 18 Uhr der Stahlhelm teilnimmt und außerdem mit Schupo und SA. eine Ehrenbereitschaft stellt. Untertun: Pommersdorf 5.15 Uhr nachmittags. Am 11. Juni wird der Festzug der Pommersdorfer mit seiner Musik, der Pommersdorfer Kapelle.

Ferner stellt er eine 50 Mann starke Trachtengruppe; sie besteht aus Fackeltraber, Trommler und Pfeifern. In dieser Gruppe werden auch Friedrich der Große, zwei Generäle und zwei Offiziere dargestellt, und zwar zu Pferde.

Kamerad Bloch machte noch einmal darauf aufmerksam, daß für die Aufnahme im Stahlhelm nur zwei Gattin nationale Bewerber in Frage kommen. Jeder einzelne hat zudem noch die Pflicht zu erfüllen. Kameraden, die sich an die Aufnahme bewerben, müssen dem kann die Aufnahme erst nach einer Probe- und Bewährungsfrist erfolgen. — Es folgten noch weitere Mitteilungen des Bezirksgruppenführers und darauf wurde die Versammlung, die wie immer sehr harmonisch verlief, geschlossen.

Deutschen Roten Kreuzes statt, zu dem die bekanntesten Künstler eingeladen sind. Neben musikalischen Darbietungen werden auch kleinere Theaterstücke zur Aufführung gelangen. Die Festanrede hält Dr. med. Martin Merseburg.

Gute Erfolge der Kirchenverpachtung

Gestern vormittag fand im „Vaterland“ die diesjährige Versammlung der Kirchengemeinden an den Provinzialstraßen des Straßenerweiterungsbereiches Merseburg statt. Es wurden 15 Väter unter anderem erschienen. Es trafen folgende Preise für nachfolgende Anträge ein: Straße: Straße Halle — Weichenfels 11 Kilometer 17.615 bis 18.735 70 Mark (Wähler Stollen-Gebäude); Straße: Merseburg — Weichenfels 11 Kilometer 2.387 bis 4.028 45 Mark (Wähler Mühle-Gebäude); Kilometer 4.920 bis 5.010 100 Mark (Wähler Reinhardt-Merseburg); Straße: Merseburg — Weichenfels, Anhang bei Franzbr 35 Mark (Wähler Bahnhof-Gebäude). Am Nachmittag erfolgte dann die weitere Verhandlung der Kirche Merseburg — Weichenfels im Gasthaus zu Gahren. Auch hier hatte sich eine größere Anzahl von Vätern versammelt. Es wurden folgende Sachgebiete abgehandelt: Kilometer 64.700 bis 66.296 65 Mark (Wähler Seidel-Döhlitz); Kilometer 68.767 bis 69.642 60 Mark (Wähler Mühle-Gebäude). Die erzielten Preise sind bedeutend höher als im Vorjahre.

Pflege und Hilfe

durch den Vaterländischen Frauenverein. Der Vaterländische Frauenverein ein vom Roten Kreuz nach erneut darauf aufmerksam, daß seine Schwestern jederzeit bereit sind, Kranken und Flecken Pflegen und Hilfe zu leisten. Sie sind zu erreichen im Vereinshaus des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Seifenstraße 1. Dort werden auch Kranfengelder aller Art, Fahrpläne und Sänglingskarte verteuert. Auch steht eine Sänglingskassa zur Benutzung bereit.

Wer vermisst seine Uhr?

Im Monat Mai sind die nachfolgend aufgeführten Gegenstände als gefunden abgegeben worden: ein Damenreiseschirm, eine Armbanduhr, ein in einem Gefäß liegendes gefülltes Paket, einbeutel mit Inhalt (Photografien etc.) und verschiedene andere geringwertige Gegenstände. Verlierer können ihre Ansprüche an den Fundbüro Rathaus, Landbüro, Zimmer 10, geltend machen.

Jahrestagung der prov.-sächsischen Frauenhilfe.

Die Provinzialjahrestagung der sächsischen Frauenhilfe findet am 12. und 13. Juni 1933 in Merseburg statt. Am zweiten Tage werden etwa 2000 Mitglieder aus allen Teilen der Provinz erwartet, die unsere evangelischen Gemeinden als ihre Gäste betrachten, und vor denen sie auftreten müssen, um mal die notwendigen reichen Räumlichkeiten in Merseburg nicht vorhanden sind. Die für Dienstag 10 Uhr im Dom und in der Stadtkirche geplanten Festgottesdienste, so

Besucht das tausendjähr. Merseburg!

Große Festwoche mit historischem Trachtenzug, Gewerbeausstellung, Denkmalsweihe u. Festspielen vom 21. bis 27. Juni 1933

wie die von 14—18 Uhr im „Kaffee“, „Ziwo“ und in den „Gottbarbäden“ stattfindenden Jahresversammlungen stehen daher für die Gäste allen zur Verfügung. So bedauerlich das auch ist, so wird doch jede evangelische Frau gern dies Dörf bringen. Die Merseburger Frauenhilfen aber sollen dafür reichlich entschädigt werden. Für sie ist ein feierlicher Empfang am Montag, dem 12. Juni, um 20 Uhr, im „Ziwo“ vorbereitet worden, bei dem aber nicht niemand fehlen darf. Ihn rühmlich bekannte Gastsänger wird eine Begrüßung des Provinzialvorstandes sowie der Behörden und deren Antwort erfolgen. Daran schließt sich ein Vortrag des Generalinspektors Dr. Gier. Der Abend schließt mit einem wundervollen Aufführung des „Ziwo“ Operette“ durch die bei uns schon rühmlich bekannte Gastsänger „Vaterländischer“. Zur Deckung der Unkosten wird um einen Beitrag von 30 Pf. gebeten werden.

Gewinn werden alle evangelischen Frauen und ihre Familien aufgerufen, sich an einer im Anschluß an die beiden Gottesdienste am 11.15 Uhr auf dem Marktplatz in Aussicht genommenen „Ziwo“ abzugeben. Das soll ein großes

öffentliches Bekenntnis der evangelischen Bevölkerung werden.

Allgemeine Singtunde

Zur Vorbereitung auf die große Frauenhilfestagung wird heute abend um 8.15 Uhr in der Altengirke Kirche eine Singtunde für Mitglieder aller Frauenhilfen gehalten.

Der Alltag vor dem Richter.

Sitzung des Amtsgerichts Merseburg am 8. Juni.

Der Richter Willi R. und der Rechtsanwältler Erich B. beide in Merseburg wohnhaft, haben unter der Anklage, gemeinschaftlich auf der Königsmühle befindliches Holz im Werte von 7 Mark den Fabrikanten Gebroder Dietrich abgehoben zu haben und zwar aus einem verfallenen Baum mittels Ginkeln. Es wurden Straftat 2, mit 5 Monaten, 6, mit 3 Monaten Gefängnis.

Der Arbeiter Gustav R. aus Merseburg war beschuldigt, am 30. Dezember voriger Jahres zu Peina gemeinschaftlich mit einem bereits abgerichteten Geworden Bauweise abgehoben zu haben. Er wurde mangelndes Verweilens freigesprochen.

Die geschiedene Frau Luise R. und der Schlosser Heinrich Sch. beide aus Merseburg, sind die Kinder Gerda und Wolfgang B. fürverlich mitschuldig zu haben. Beide wurden mit je 8 Monaten Gefängnis bestraft, ohne Bewilligung einer Bewährungsfrist, da die Sandlungsmenge der Angeklagten als übermäßig groß bezeichnet wurde.

Eintrag gegen einen ihm ungeliebten amtsrichterlichen Zerrbrost hatte der Kaufmann Paul G. aus Merseburg erhoben. Er war zur Zeit gefest, in Merseburg am 2. Februar einen andern vorfälllich überverlich mitschuldig zu haben und zwar, indem er gemeinschaftlich mit dem „Ziwo“ Erig. G. aus Merseburg und mehreren anderen nicht erkannten Personen an den Geschäftsräumen des „Merseburger Korrespondent“ den Kaufmann Franz Pöhr aus Merseburg, der ein Abscheiden der NSDAP. trug, überfoll, auf ihn einwirkte und ihn trat. Die Verhandlung mußte vertagt werden.

Das Wetter für morgen.

„Leichte Störungen“. Vormorgens schwach bewölkt. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Leichte Störungen, insbesondere solche von westwärtsigem Charakter, nicht ausgeschlossen.



# Aus der Heimat

## An die Einwohner des Regierungsbezirks Merseburg!

Zu einem altverehrten Parlament ist bei der Regierung zu Merseburg der Bestand an höheren Beamten erheblich vermindert worden. Da aber der Aufgabenkreis der Regierung nicht zugleich verkleinert worden ist, sondern eher zugenommen wird, so ist der Regierung obliegende Arbeit nur dann sachgemäß bewältigen lassen, wenn auch alle Kreise der Bevölkerung mit durch verständnisvolles Verhalten mitarbeiten.

Es ist in vergangenem Zeiten vielfach die Meinung aufgetaucht, sich mit Einzelangelegenheiten unmittelbar an mich oder an die mitunterstellte Regierung zu wenden. Der Grund mag zum Teil darin gelegen haben, daß die Kreis- und Kreisbehörden die nach der bestehenden Staatsordnung in erster Reihe die Aufgabe haben, Anliegen und Beschwerden der Bevölkerung entgegenzunehmen, bei dieser nicht das nötige Vertrauen genießen. Nachdem die Durchführung der nationalen Revolution die Verantwortung der leitenden Stellen der örtlichen Verwaltung neu befestigt und nur solche Beamten in ihrer Stellung belassen worden sind, gegen die aus nationalen und sozialen Gesichtspunkten einzuwenden war, muß auch das Vertrauen der Bevölkerung in die örtlichen Organe der Staats- und Gemeindevverwaltung wiederhergestellt werden. Ich erlaube daher alle, die ein Anliegen an den Staat haben, sich zunächst an ihre örtlichen Behörden zu wenden, die sie an die Regierung oder gar an das Ministerium in Berlin schreiben; denn andererseits entziehen nur Verzögerungen, die doch zu vermeiden sind, die Behörden der Unterstützung werden müssen. Auch für Angelegenheiten, die unmittelbar bei der Regierung oder höheren Stellen bearbeitet werden, kann es im Einzelfalle die Arbeit der Behörden erleichtern, wenn schriftliche Angaben oder Verweise mit Behörden vorliegen. Die Unterstützung der örtlichen Behörden bei der Aufklärung der beständigen Schriftstücke in Anspruch nehmen, darf die Schreiben möglichst gleich in doppelter, klar und der Bezeichnung entsprechende Form abgefaßt und in Maßbündeln eingereicht werden können. Selbstverständlich darf diese Hilfe nicht in mißbräuchlicher Art ausgenutzt werden.

Von den örtlichen Behörden erwarte ich, daß sie sich nicht nur der Unterstützung, sondern auch als Hilfsbereite Berater und Berater der Einwohner ihres Amtsbezirks fühlen und dementsprechend zur Hilfeleistung in der oben angegebenen Art auch bereit sind, die im Wege in der vorerwähnten schriftlichen Aufnahme zu erfolgen hat.

gez.: Dr. Sommer.

### Selbstmord im Teich.

**Einleben.** Am Mittwoch fand der Eisleber Schüler Sch. im Elster-Teich schwimmend ein Paar Schuhe und eine Sandale. Die Schuhe wurden bei dem Vater des Kindes abgeliefert. Als am Nachmittag ein Student und ein Schüler dort badeten, bemerkte sie auf dem Grunde des Teichs die Schuhe und einen Koffer. Als der Schüler Sch. in seinem Koffer am Vormittag herbeigeführt, ging man auf die Suche. Mit einem Floß und einer langen Stange gelang es dem jungen Teich, die Schuhe eines Mädchens zu bergen. Diese sind herabgeworfen, es ist um die Ausangestellte Gertrud D. aus Einleben, die wahrscheinlich Selbstmord verübt hat.

# Schon am 1. Juli wieder Saale-Schiffsverkehr

**Bernburg.** Nachdem alle Möglichkeiten zur Wiederherstellung des Saalebetriebes bei Bernburg in Erwägung gezogen worden sind, hatte man, wie mitgeteilt, nach Magdeburg eine Konferenz der zuständigen Stellen einberufen. Es waren u. a. vertreten das Reichsverkehrsministerium, die Eisenbahnverwaltung, das anhaltische Staatsministerium, die anhaltische Wasserbauverwaltung und die Direktion der Soltauwerke in Bernburg.

Es wurde Übereinstimmung dahin erzielt, daß es nach Lage der Dinge nicht mehr möglich ist, die Maßnahmen an der Einbruchsstelle beim Anhalt am der Elstertal mit den angrenzenden zur Verhütung lebenden Mitteln zu entfernen. Es kommt also nur noch ein Saalebruchschiff, die einseitige Begegnung der Saale, an dieser Stelle in Frage. Die zuständigen Kreise rechnen damit, daß der Verkehr im Juli 1933 im Durchlauf am 1. Juli schon so weit gediehen ist, daß der Schiffsverkehr auf der Saale wieder aufgenommen werden kann. Damit entfallen alle Schwierigkeiten in den Häfen Halle-Teich, Halle-Zoohafen, in den Zeinbrücken und sonstigen Werken, die auf die Verladung in die Saaleflöße angewiesen sind. Auch die Arbeiter, die inzwischen feierlich wurden, werden in auf drei Wochen wieder eingestellt werden können.

Anwählern hat sich die Saale zwei andere Häfen gesucht. Einmal hat sich der Durchlauf durch den Saalebauern unterhalb der Einbruchsstelle in den letzten Tagen durch die Strömung weiter erheblich verbreitert. Ferner haben sich die Saaleflöße einen anderen Abfluss in das Bodebecken bei Bernburg gesucht. Zwischen Bernburg und Bernburg befindet sich ein Niederungsgebiet, das von diesen Tendenzen berührt worden ist.

# „Ein Volk, eine Schule, ein Erzieherstand“

Ausleitung des Deutschen Lehretages. / Rede des Ministers Schömm.

**Magdeburg.** Den Auftakt zu der großen „Gedankengebenden“ Versammlung der Lehretage, die am 1. Juli in der Stadt Halle stattfand, bildeten am Donnerstagmorgen zwei Festreden im Dom und in der katholischen St. Sebastiankirche. Deller Sonnenchein lag über dem weiten Domplatz. Eine große Anzahl Zuhörer drängte sich an den Altar, um dem Festredner zu lauschen zu können. Dann formierte sich die gesamte Lehrerschaft zu einem Festzug nach der Stadthalle. Voran marschierten die St. Marien- und die St. Michaelis-Kirchen. Die einzelnen Landesverbände folgten mit ihren Bannern und Fahnen.

In der Stadthalle sprach der Vorsitzende, der bairische Kultusminister Schömm, über das Thema: „Ein Volk, eine Schule, ein Erzieherstand“. Er betonte eingangs, daß es eine Berufserklärung der deutschen Erziehung war, wenn die deutschen Lehrer und Lehrer nach dem Tage von Potsdam, nach dem Tage der nationalen Arbeit, nach dem Wissen der schwarz-rot-rot und der Rotenfrontkämpfer nicht befragen würden, was es sei, wenn sie nicht den Schicksal der deutschen Nation als ihr Schicksal hätten; wir Deutschen wollen wieder ein Volk werden. Der heutige Tag beweise, daß in Wirklichkeit der deutsche Lehrer trotz aller materiellen, politischen, wirtschaftlichen und geistlichen Entzerrungen der Vergangenheit nicht

verhältnismäßig lumpig ist und alle Flüchtlingsläufe umfaßt. Infolge des hohen Grundwasserpegels trat das Wasser besonders leicht in dieses Gebiet über und floß in die Bode. Nach und nach hat der Wasserstrom auch hier ein regelrechtes Bett gegraben.

Das Gebiet fand unter Naturfürsorge und wies einen sehr reichen Wildbestand auf. Das Bild hat sich nun im Gegensatz zu den ursprünglichen Annahmen zum großen Teil vor dem Wandrer reiten können.

### Die Bagger arbeiten.

**Leidorf.** Der Durchbruch an der Elstertal ist schon ein ganzes Stückerl vorwärts gekommen, da der große Gräber aus Leidorf seit Dienstagmittag in Tätigkeit ist. Er hebt einmal in der Minute 10 dreierlei Anfahrter, verdrängt und schüttet es fortwährend ab. Am 1. Juli Mittwochs hat er sich schon über 15 Meter in das Stufenfeld hineingearbeitet, das durchfurcht wird. Die Elstertal sind erst seit Mittwochmittag in Tätigkeit.

### Landwirte befehligen die Große Aue.

**Bernburg.** Die Altenerburger und Neuburger Landwirte, die durch die Ueberflutung der Großen Aue gefährdet sind, hatten Mittwoch zu einer Beschlusversammlung durch die übernehmenden Wiesen und Acker einladen. Ausgesprochen hielt der Präsident der Landwirtschaftskammer, Pöschel, und Staatsrat Gelling am Abend eine Versammlung im „Grünen Kranz“ in Altenerburg. Daran nahmen 50 geschätzte Ackerbesitzer teil. Die diesjährige Ernte des überfluteten Gebiets sei als verloren zu betrachten.

von diesen Tendenzen berührt worden ist. Inkundlich, so erklärte er unter dem dringenden Beifall der Versammlung, wollen nun die Führer der Verbände ihr Geschick zur nationalen Revolution betreffen. Wenn diese Urkunde dem Volkskanzler in die Hand gegeben werde, sei ihm damit die Garantie in die Hand gegeben, daß die Erzieher dafür sorgen wollen, daß die deutsche Nation in seine Gegenwart und in seine Erziehungsbereitschaft einmündig, nicht der Begriff „Lehrer“ sei in der jetzigen Zeit das Wichtigste, sondern der Begriff „Erzieher“. Die heute geordnete Erziehungsmittel werde ein gewöhnlicher Wächter durch den Erzieher sein. Die deutsche Erziehung und damit die Einheit des deutschen Volkes nie mehr gefährdet werden könne. Ueber das Verhältnis des Nationalsozialismus zur Religion erklärte der Redner, daß der Nationalsozialismus nicht auf dem Boden einer bestimmten Konfession stehe, sondern auf dem Boden des Christentums.

### Unsere Politik heißt Deutschland, andere Religion Christus.

So dürfen auch im Religionsunterricht nicht konfessionell getriebene Kräfte die Oberhand gewinnen, sondern er müsse, wie aller Unterricht, aus den Quellen der Welt und der Religion heraus verbunden. Sollte ein Lehrer die ihm anvertrauten Kinder mit dem Glauben des Protestantismus

einseitig oder den Katholizismus andererseits erziehen, so ist dies nicht im Sinne des Staates zu tun bekommen. Gemeinam mit der politischen Erneuerungsbewegung Adolf Hitlers finde nun auch die Erzieherkraft zurück zu lehrer denken. Einseitigkeit, in jeder Hinsicht, ist nicht in der Hand der Erzieher zu tun. Die Erzieher sind nicht nur Erzieher, sondern auch Erzieher. Sie erklären für falsch, was nicht deutsch ist und bezeichnet als verbrecherisch, was dem Deutschen schädlich ist.

Die Rede des bairischen Kultusministers wurde mit höchstem Beifall aufgenommen. Nach der Rede des Kultusministers Schömm:

### die Gründungsurkunde

von den Vertretern der 46 Lehretageorganisationen unterzeichnet. Die Kultusminister einer Reihe von Ländern sprachen dem neuen Bunde ihre Glückwünsche aus.

### Reichsminister Fick an den deutschen Lehretag.

**Magdeburg.** Reichsminister Dr. Fick hat der deutschen Lehretage in Magdeburg ein Grußwort gesprochen, in dem es u. a. heißt:

„Es gilt jetzt mehr denn je, heimliche Zersplitterungen und Überläufe der Berufsgruppen sowie Sonderinteressen jeder Art zu vergessen, damit das große Werk gelande kommt und ein einigendes Band alle deutsche Jugendgeneration umschließt. Selbstverständlich soll die neue Gemeinschaft nicht eine unterschiedliche Waise im Sinne einer demokratischen Vergangenheit sein, vielmehr ein wohlgeleiteter Organismus, dessen Einzelteile, wenn auch stets im Rahmen des Ganzen, ein selbständiges, wirtschaftliches, geistliches, ethisches, soziales und geistliches Leben an gewährleisten haben werden. Denn innerhalb der deutschen Schule wird es bei aller Veränderung der Schulpläne auf das zweckmäßige Mittelmaß und schließlich in nachherfolgender Zeit immer noch menschliche Unterabteilungen geben und deren Verrichtungen haben ganz bestimmte Sonderaufgaben zu erfüllen, bei denen nur sie selbstständig und doch mit den Aufgaben der Gesamtschule in den einzelnen Verbänden die Möglichkeit zu besitzen, ihre Erfahrungen und Wünsche einmündig bis in die Hauptleitung hinein zur Geltung zu bringen und bei den zuständigen Behörden vorzutragen. Es wird daher mit zu den Aufgaben der Gesamtorganisation, den Gesamtarbeit zu gestalten, daß die berechtigte Eigenart dieser Gruppen nicht getilgt wird, damit die deutsche Lehrer- und Lehrerverbände sich frei von allem Zwang freudig und selbstständig in den großen Zusammenhänge einfügen können.“

### Auf dem Tanzboden die Sprache verloren.

**Berghaus.** Bei einem Tanzabend im „Blauen Saal“ fand ein Mädchen die Sprache verloren. Sie sprach nicht mehr und wurde in den Saal gebracht. Die Sprache und die geistliche Behandlung wurde in der Saal durchgeführt.

### Au der Wagendeichsel aufgepießt.

Schwerer Motorradunfall eines Reichsmotorsoldaten.

**Jankeburg.** Ein Reichsmotorsoldat aus Jankeburg, der in Jankeburg mit seinem Motorrad auf der Straße fuhr, wurde von der Wagendeichsel aufgepießt. Er wurde schwer verletzt.

„Auf den Boden Moore kein Dorn mehr zu finden, die die Großmutter auf den Bodenpfad treibt.“  
 „Auch kein Großmutter“, antwortete der Bauer. „Dezimal Dienstboten laugen den Boden auf.“  
 „Ein Bauer, der ein Bauer.“  
 „So lang, als du auf dem Bodenpfad als Bauer bist, trecht du auch kein Bauer an — das nicht am besten.“  
 Der Bauer richtete sich hoch auf. „Was hast du gesagt?“  
 „Ich sag, was ist. Wenn du mir vor 'nem Jahr den Hof übergeben hättest, wie das nach mein Alter in der Ordnung gewesen wäre, denn ich hätte als Altes Dillmeier getreut. Denn war er ein Bauerin. Ich hätte die Dorn nicht in sie mich. Aber unter dem Kennamund wollt sie nicht wirtschafte. Da is sie lieber hintr Anderen in Woroende ein Gehrau gemacht.“  
 „Dah!“ Der Bauer lachte höhnlich. „Von wegen den Dorn hat sie dich laufen lassen. Du du Duffel bist dir ein, die Dorn hat auch nur um ein Dornknoppes Wert nach dir gefragt.“  
 „Barmh ist nach als ein richtigen Bauer, der dir anfangt leichtig um zuunter dich nach ein andern umzuhaufen!“  
 „Von Sachen is das.“  
 „Ach kann mein Empfindungen nicht umfassen, wie ein Handpflanz“, antwortete der Bauer. „Ich will ich nicht frei, ein mal von ein Dorn mein Dorn sein vorergräbigkeit in mein Dornfleisch vornehmen lassen. Bis du dich auf Altes trecht, ist dich ein Bauer auf 'm Bodenpfad, der dich nicht.“  
 „Dummeberragigkeit!“ Der Bauer schlug auf den Tisch. „An ich sag dir, du wirst ireien. Ehevor der Sonnenhit beginnt, demal mit ein Bauerin auf den Hof — ein Bauer, der dich nicht.“  
 Der Bauer, verächtlich, schlug die Arme kreuzend. „Ich hab dich nicht. Ich hab dich nicht.“

**LEIDENSCHAFTEN IM MOOR**  
 VON LUISE WESTKIRCH  
 UNION DEUTSCHE VERLAGSGESellschaft IN STUTTGART

(Nachdruck verboten.)  
**Erstes Kapitel.**  
 „Auf dem Bodenpfad ging's einmal wieder laut zu. Konradt Redderkopf, der Bauer, schrie. Und wenn er das tat, so schaltete seine Stimme bis zu Kristian Dillmeier, seinem Nachbar zur Rechten, und bis zu Karl Bretzmeister, seinem Todein und Nachbar zur Linken.“  
 Er stand in der Tür seines Hauses und ihm gegenüber eine hässliche Frauensperson, ein Bündel in der einen Hand und einen Steden in der anderen. Hinter der halbtotenen Dillmeier stand die alte, der Anrecht, mit ihrem schmerzlichen Gesicht, um die dicke Zungamaß sicherte.  
 „Geh man zu!“ rief er der Bauer. „Nicht geh zu! Nicht geh zu! Ich will dich halten, ein malches die Witschheit? Was ist denn das für ein Dorn? So ein Bauer, das ist ein Dorn. Ich will dich halten, ein malches die Witschheit? Was ist denn das für ein Dorn? So ein Bauer, das ist ein Dorn. Ich will dich halten, ein malches die Witschheit? Was ist denn das für ein Dorn? So ein Bauer, das ist ein Dorn.“  
 „Das Weib beferte daener. Ich hab dir den Dorn aufgelegt, Bauer, nicht du mit, verzeihst? — Weil die so in meinem Geizfragen um unverschämten Schänker sein drücklicher Dienstbot haufen bleibt, verzeihst?“



Wieder eine Flugveranftaltung auf den Dorndorfer H6hen.

Landes. Der Fliegerhorst Landes-Dorndorf (Luftart) hat aus Anlass des Gel6ndeb6ufes, das am n6chsten Sonntag in den Morgenstunden vom Stahlhelm-Studentenring Lange...

Neue Wege kirchlicher Arbeit.

K6stchen. Die Kirche hat immer wieder versucht neuen Verh6ltnissen Rechnung zu tragen und neue Wege einschlagen f6r eine...

Gelegnetes Alter.

K6stchen. Am Sonntag, dem 11. Juni vollendet der Kandidat August Dannenberg sein 80. Lebensjahr. Er erfreut sich...

noch besser k6rperlicher Gesundheit und geistiger Frische. Wir w6nschen ihm einen gesegneten Lebensabend.

Kirchenverpachtung

K6stchen. Die Kirchgemeinde unserer Gemeinde, deren Verpachtung im Laufe der Woche im B6ndelischen Notar stattfand, brachte ein annehmbares Ergebnis. Das Sch6ufgebot in H6he von 320 Mark gab Gerold, Feina...

Gute Erfolge der Kirchenverpachtung.

K6stchen. Die Schmeineschlucht, die am 7. Juni stattfand, erbrachte in 29 Haushaltungen ein Gesamtergebnis von 438 Sild. Hieron waren 3 J6hrl6ber und 21 J6hrl6nder. Die vorliegende Z6hlung ergab insgesamt 455 Sild.

Fahrer der beiflagngahmt.

K6stchen. Am gestrigen Tage weilten in unserem Orte der hier zut6ndige Oberlandj6ger mit mehreren Hilfsj6glern. Auf h6heren Befehl beauftragte sie die Wohnungen f6stlicherer Parteien anzusehen und beiflagngahmt die vorhandenen Fahrer, die sofort abtransportiert wurden. Bisher wurden 12 Fahrer h6hergeleitet.

Beiflagngahme eines Schwimmbades.

K6stchen. Nach der Schliebung des B6delschulhauses des Turnvereins 'Naturfrunde' durch den Polizeipr6sidenten ist auch das ehemalige Schwimmbad des marxistischen Sportvereins 33 beiflagngahmt worden. Das Bad wird von der SA. bewacht und vermalet.

Zwei Schwindler festgenommen.

K6stchen. Am gestrigen Tage konnte der Oberlandj6ger S. von hier zwei Schwindler festnehmen. Die Sohnenpuleur zum Kauf anzuobten hatten und damit Leichtf6hlige gesch6dlich sch6digen. Sie wurden dem Merseburger Amtsgerichtsgef6ngnis zuegeführt. Die Schwindler verlorfen das Rilo zu 16 Mark. Bei der Unterz6hlung des Pulveres stellte es sich heraus, dab es aus Kartoffelmehl, GrieB und Weizenmehl bestand, dessen Herstellungszeit etwa 16 bis 20 Monate betragt. Der eine der Schwindler stammt aus Estlin und der andere aus Dortmund.

Meister Keinede hat guten Appetit.

K6stchen. Schon seit l6ngerer Zeit verm6chte die Frau des Kandidats F. sich t6glich aus ihrem Garten D6hner, ohne aber feststellen zu k6nnen, wo die Tiere d6hben. Dieser Frage nun man endlich der Sache auf den Grund. Meister 'Keinede' konnte als Dieb auf fr6herer Zeit erwischt werden. Ingesamt hat er 30 groBe D6hner und eine groBere Anzahl Jungenten fortgeschleppt. Auch dem Einwohner M. hat er ein gutes Gef6hls und fast ihn neun D6hner. Offensichtlich gelang es recht bald den H6hnerb6der unsch6dlich zu machen.

Zigennerlager.

K6stchen. Unser Ort erhielt am Donnerstags nachmittags 'Gimarriter'. Ein groBerer Trupp Zigenner lagert am Kellerberg kein Lager auf.

Der Tischplaner ist da.

K6stchen. Seit einigen Tagen hat sich der Tischplaner in unserem Ort niedergelassen und sein Gesch6ftes betreibt. Den sch6nen, gr6nen Tischplaner begann die Bl6tter sind teilweise schon vollst6ndig abgetrieben.

25 Jahre Dampfmolkeerei.

K6stchen. 25 Jahre hind es her, dab die hiesige Dampfmolkeerei von 26 Mitglidern gegr6ndet wurde, w6hrend heute etwa 300 Mitglider dem Unternehmen angeh6ren. Die Molkeerei hat sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem groBartigen und auBergew6hnlichen Betriebe entwickelt, dessen Produkte mehrfach pr6miert und ausgezeichnet wurden.

Biamratte erlegt.

K6stchen. Einem hiesigen Feldh6hlerbeamten gelang es dieser Tage eine Biamratte zu f6ngeln.

Razia auf Fahrer.

K6stchen. Am Mittwoch unternahm der hiesige Oberlandj6ger mit der Stabhelmschutzpolizei und 24 Reuten eine Razia bei hiesigen Einwohnern, die im Verdacht stehen bolschewistische Kurierdienste auszu-

6ben. Es wurden mehrere Fahrer und ein Motorrad beiflagngahmt. Auch in anderen Orten der Umgebung wurden zahlreiche Fahrer bei Kommuniten beiflagngahmt.

Neue B6cher.

Luis Trenker 'Der Rebell'. Ein Freiheits- und Heimatroman aus den Zerkler Bergen. Knefel & Senius Verlag, Berlin SW 11, ca. 250 Seiten, kartoniert, Preis 3 Mark, Ganselien 4,50 Mark.

Dabei erl6ben ein neues Trenker-Buch, dessen helbscher Sinn und keife B6derlandschaft dem Lesenden ein Leben unterer Lage besonders nobelhaft. 1899, franz6sische Herrschaft in Tirol. Severin Anderlan findet bei seiner Heimkehr vom Studium in Viena Haus und Vor seiner V6ter in Schutz und Hilfe, Mutter und Schwester erl6sigen. So wird er zum 'Rebellen' der Schickel, vertrieben, von fremder Soldateska in den Bergen gel6st, f6hrt er in eine einsame Alpenh6tte und gibt von hier aus seinen gequ6lten Landsleuten das Signal zur Emp6rung gegen den eingebrungenen Feind. Das Bauernvolk von Tirol steht auf, aber die Kr6fte der Signalfreier von den Bergen, halten G6ndelange durch die Nacht. So kommt es zu jenem f6hrbaren Kampf am Zinkerminnspass, wo ein h6rlicher todesmutiger Freiheitsk6mpfer der napoleonischen Armee den J6ngling zu ihrem Land Tirol zu f6hren l6hrt. Vergebens, die Heeremacht ist zu groB. Aber der gefangene Rebell wird mit seinen Kameraden landstreichlich erl6sigen. Aber ihr Wille lebt. In diff6nieren Zug ziehen die L6ten auf und tragen den Adler von Tirol der Freiheit entgegen.

Luis Trenker hat mit seinem 'Rebell' dem Tiroler Freiheitskampf ein gl6hendes Epos der Sinnlichkeit gesch6delt, das an erl6bterer Macht und Eindringlichkeit dem grandiosen Film gleichen Namens, der ja erst vor kurzem im hiesigen K6stchenhaus 'Sonne' den begeisterten Beifall vieler hundert Merseburger fand, nicht nachsteht. Aber die gewonne 6bertr6gt auch f6hrt W6den Gelegenheit, den Zerklerischen Roman 'Der Rebell' in unserer 'Mitteldeutschen Illustrierten' zu lesen. Wir k6nnen den Erwerb dieses pr6chtigen B6ches aus vollster Ueberzeugung nur w6rmstens empfehlen.

MOST advertisement for Mosst-Stabchen (Erfischung-Sl6bchen, Zitrone-Sl6bchen, Orange-Sl6bchen) and Burgstraße 5. Includes an image of a Mosst-Stabchen.

Merseburger Tageblatt. Includes text about the Merseburger Tageblatt and a small diagram of a house.

Finanzausgleich sowie f6r die Lotterien- und Steuerverteilung geben. Includes text about financial matters and a table of data.

Amliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg. Includes sections for Versteigerung, Anordnung, and Anzeigensatz.

vor Schliebung dieser Stellen (vgl. Ziffer 1a Abs. 2 meiner Verordnung... Includes text about administrative matters and a table of data.

Offene Stellen... Includes text about open positions and a table of data.

Der Magistrat... Includes text about municipal matters and a table of data.



Lehrpläne des Verkehrs.

Oberleutnant Bolle als Lehrer.

Die bevorstehende Lenkungslehre, die noch sicher in Merseburg ein ungewohntes Leben und Treiben in verkehrstechnischer Hinsicht bringen wird, und die beiden dazu...

Der Unterricht, der heute morgen in der Mittelschule begann und dann in der Mittelschule fortgesetzt wurde, wird von Oberleutnant Bolle geleitet. Mit feiner Geduld und großer Umsicht...

Oberleutnant Bolle gab dann recht beachtliche Rufe, wie man die Verkehrslehre ergründen kann, die sich auch mancher - man möchte gar sagen - jeder Gewandene - zu Herzen nehmen sollte. So erinnerte er an eine neuerdings bei der Reichswehr eingeführte Maßnahme, nämlich, daß bei Nachtveränderungen, sowohl die Leute im ersten Glied als die im letzten, bzw. am Tor...

Beionders wies Oberleutnant Bolle noch auf das gefährliche Auf- und Abpringen von der Straßenschwelle und die Unfälle, die in der Eile häufig aus dem Tüfchen der Straße, hin. Mit einer Warnung, sich auf die Straße genau so wie zu Hause in der Schule zu benehmen, schloß Oberleutnant Bolle seine interessante Instruktion...

Merseburger Veranstaltungen.

Lichtspielhaus Sonne. „Der Käufer von Maratons.“

Kammertheater. Das Millionen-Erbschaft.

Das letzte „Häbchen“.

Von Wilhelm Steinbrecher.

Der Tabak hat es an sich, daß sein Rauch die Herzen beruhigt - und wo wäre das nötiger als im „Häbchen“? Das möchte auch die Heeresverwaltung wissen, bis in den Frontkassaten ein tägliches Depot, das gewöhnlich in zwei Zigaretten und vier Zigaretten, manchmal auch in Tabak bestand, aus...

In allen Träufen ist Ruh. In allen Wäldern heißt du Raum einen Raum. Die Wälder nimmt man vom Walde, Worte nur, war's nur, halbe Nacht du sie an...

Im Felde wurde alles geräumt: Zigaretten und Zigaretten; bei älteren Landfern war oft die Pfeife, und zwar der kurze „Kameraden“, beliebt. Doch am meisten wurde die Zigarette, das „Häbchen“ bevorzugt. Und das hatte seinen Grund. Während des Marzches war in Klauen erkrankt, aber man schränkte es ein, denn wenn die Lunge unter der Last des Tornierfes leidet, hat das Rauchen keinen rechten Genuß. Hierin nur die Marzchpläne. Für die vier Minuten lohnte es aber nicht, eine dicke Zigarette in Brand zu setzen, also schloß ein „Häbchen“ aus der Patronenlehre ab. Schlimm war es, wenn die Truppe wochenlang „vorn“ lag und, nachdem die hinter in der Kantine gekauften Kammertheater erkrankten waren, auf die paarliche Zigaretten ausreichten war. Dann wurde jeder Zigarettenstumpfen, der in den Graben kam, mit Zigaretten bestreut, jeder Stumpfen wurde...

Teufel im elektrischen Draht.

Ein kleines elektrotechnisches Privatissim.

Man hat zu Abend gegessen. Die Mutter will abräumen: Feuer, Rauch, und nach noch in der Küche Licht!

Küchens führt der 13jährige Junge hin und knipst den Schalter an. Raum hat er ihn ein wenig gedreht, da blüht die Lampe auf. Aber als der Schalter um den abblühen Anker in der richtigen Lage ist, knipst sie wieder aus und ist ein Grab. Dafür hat der Schalter ein kleines aber interessantes Feuerwerk veranlaßt. Hühner führen kleine, blaue Glühbirnen unter der Hohlleuchte hervor. - Und die Mutter steht mit dem vollen Tablett im Zimmer.

„Na, Mutter, warst du ein Augenbild!“ - „Ganz laut zu seinem Stabilitätsbau und hielt einen kleinen fahrlässigen Schraubenzieher. Seine Taktik war leicht, und schon ist er dabei, die Schrauben im Drahtkopf des Schalters zu lösen, um die Störung auf den Grund zu gehen. Aber - aber! Raum hat er den Schraubenzieher angelegt, da fährt er mit lautem Aufschrei, heftig seine Hand schützend zurück. Er hat einen furchigen Schreck bekommen.“

Nun kommt auch der Vater herbei und überflutet mit einem Bild die Lage. Nachdem er zum Zählertritt und drei Stunden einmal die Sicherungen heraus. Zwar ist man nun auf Vorkosten oder dergleichen angewiesen, doch kann man vor der jetzt formlosen Leitung keinen Schluß mehr bekommen. Das ist die Schalterplatte und stellt fest, daß sich durch den letzten Gebrauch die Metallteile im Schalter gelodert und mit dem einen Pol der Leitung Verbindung - Kontakt - bekommen haben. Die isolierte Zelle wieder befeuchtet, sagt er: „Morgen mußst du sofort zum Installateur laufen und einen neuen Schalter einlegen lassen. Im übrigen geht man nicht mit blauen, unisolierten Zerkleinen an die Leitung heran, zumal wenn noch Strom in der Leitung ist.“

Müllers haben eine Stchlampe, bei der es sich gemütlich lesen läßt. Eines Abends steht Herr Müller an ihrer Schalterplatte. Die Lampe bleibt dunkel. Er probiert's noch einmal: der gleiche Erfolg. Er dreht die etwas geloderte Zelle fester in die Fassung und verhaßt ein Glas zum dritten Male. Da, sie brennt! Beholdlich leuchtet er sich in seinem Sessel zurück. Bum, - geht die Lampe schloß!

Herr Müller befindet sich für den Fall zu interessieren, d. h. er wird ärgerlich! Er schließt die Lampe und rüttelt am Draht. Praxeroll ist Ergebnis. Als ob draußen ein heftiger Gewitter tobte, regnet die Blitze das Zimmer. Nur von ruhigen Leuchten ist keine Rede. Endlich liegt die Veranlassung bei Herrn Müller natürlich, nicht bei der Lampe; die flackert bei jeder Bewegung lustig weiter. Er nimmt die Sicherungen heraus, prüft die Zerkleinen und erwidert sich weit vom Ständer einen schwarzen Kreis. Er löst die umhüllende Isolation und erkennt, daß die eine der zwei Leitungen gebrochen ist. Nur wenn sich zufällig die Bruchenden berühren, kann der Strom fließen. Das ist also das Plötzliche. Schnell hat er auch die andere Leitung durchgeschnitten, die beiden nun freien Enden des Lampenabzels festgelegt und blank gelodert und den abgemittelten Kabelrest aus dem Ständer entfernt. Vorsicht führt er dann die neuen Kabel...

ende nun den Stader ein, ohne daß wieder irgendwo etwas geknickt wird oder blanke Teile sich berühren. - Nun kann er ruhig lesen.

Währenddessen hat Frau Müller in der Küche zu tun. In der einen Ecke läuft ihre elektrische Wassermühle. Sie selbst plättet mit der ebenfalls elektrischen Platte. Den Strom zu beiden nimmt sie mit einem dreiteiligen Abwechslender aus der einzigen Steckdose ihrer Küche. Ihren Gatten zu erfreuen, will sie noch schnell eine Tasse Kaffee kochen. Das ist im modernen Haushalt eine Kleinigkeit. Für den elektrischen Kochtopf geholt! Wäher hinein! Dann das Topfblech in den Abwechslender gestellt.

Kundal möchte das. Ein kleiner Funken erglänzt hier, und dann ist es ein glühendes Plättchen und Kochtopf! Sie ruft ihren Mann, der garnicht aberschlief ist, festzustellen, daß die Kammerlichterung an der Steckdose durchgegangen ist. „Denn, liebe Frau, hier auf der Kamelle liegt 4 Amp. Ein Strom dieser Stärke kann also die Leitung niederreißen. Da wir 220 Volt Spannung in unserm Stromnetz haben, können wir 4 mal 220 = 880 Watt aus dieser Dose im Höchstfalle entnehmen. Durch deine Wassermühle und das Plättchen war diese Belastung schon fast erreicht. Was der Kochtopf noch dazu kam, waren es, wie eine einfache Addition der auf den drei Apparaten angegebenen Wattzahlen zeigt, 980 Watt.“

Das hielt die Sicherung nicht aus, sie brannte durch. Denn aus der Formel Watt = Volt mal Ampere folgt Ampere-Watt dividiert durch Volt, also bei uns 980 : 220 = 4,4 Amp.; willst du also mehrere Apparate an einer Steckdose betreiben, so achte darauf, daß ihre addierten Wattzahlen nicht den zulässigen Sicherungstrom (bei Steckdosen gewöhnlich 4, der Wohnungsleitungen 6 Amp.) übersteigen.

Müllers haben noch öfter unter dem Streichen der Teufel im Draht zu leiden gehabt. Sie haben aber schließlich gelernt: Bei dem Versuch, Strömen zu befeuchten, stets die Spannungsstärke heraus zu ziehen, ist ortsunabhängige Leitungen nie mit unisolierten Werkzeugen heranzugreifen, ihre elektrischen Kabel vor Anrücken, deren und anderer Apparate Folienstrich vor Verschädigungen zu bewahren, schadhalt gewordenen Leitungen stellen, Schalter, Steckdosen und Apparate sofort durch einen Fachmann ausbessern zu lassen.

Sie tun das umso williger, als sie von einem Ingenieur hörten, daß jeder elektrische Kurzschluß eine starke Brandgefahr bedeutet und jeder elektrische Schlag dem menschlichen Körper tödlich ist, e fahrlich werden kann, besonders wenn der Kontakt durch Feuchtigkeit, gut leitende Gegenstände und feste Berührung sehr innig gestaltet wird. Erich Hammann.

Leichtsin beim Mofoch.

Ein Merseburger Ehepaar hatte einen mehrfachen Ausflug mit dem Ranu unternommen. An der Einmündung der Luppe in die Saale wollten sie stärke tochen. Dabei verlugte der Mann, während des Brennens neuen Sin-

wissen, was auf der anderen Seite gepficht wurde. Man mußte Geringe machen, foie es, was es wolle.

Durch das Unheil der Nacht blühten Abgeschlagene und Einrückte der Artillerie, die drüben den Graben zerwürfte. Der Patronenfabrikant sah auf das Leuchtfeuerlicht der Uhr. Noch drei Minuten. Er nahm ein „Häbchen“, zündete es an, tat zwei tiefe Züge und gab es weiter. „Von Mann zu Mann, von Mund zu Mund wanderte der kleine rote Funke, erhellte für einen Augenblick jedes Gesicht unterm Stahlfeld, dann erlosch er. „Los!“ Der Führer sprang zurück hinaus. „Wie ihm nach, so ein er festste.“

Haben wir allen Frontkassaten das nicht alle einmal erlebt? - Und es war so schön, wenn man viele lebende und große Worte davon machen konnte. Aber man muß das ganz schärfst erleben, weil das damals doch eben alles so einfach und selbstverständlich war - Kameradschaft.

Ein schwäbischer Spaß.

von lieben Herzog.

Seine Oberst jevalde wie kenntnäreiche Seine Oberst - Schwaben unter sich in einem Fecht von Belagern & Klaffings Monatsfesten, von denen eine hier wiederzugeben sei:

„Ein Knechtler Wingerer, der von Bergen stromm war, wenn es ihm lohlegt, ging, war aber feid. Und da ein starkes Gewitter kam, mußte er Schutz suchen in einem Birsenhaus. Da trant er ein, und dann noch ein, und schließlich eins über den Dure. Und er trant sich im Weine Kraft, und als er heimging, war ein schönes Selbstbewußtsein in ihm. Er ging aber, feiner ganz in ihm, aber Felder und Wälder gen übersehen. Die zu, wobei er einen kleinen Bach übersehen mußte. Der Bach...

ritus an den Kocher zu gehen. Die Fische fing freier und als der Mann die Fische erlöschend fortwarf, trat er damit keine Gefahr, und die Fische verlornt wurde. Sie mußte dem Kronratsrats zugestimmt werden.

Beunzt den Postreifeheit!

Für die Fern- und Auslandszeit wird auf den präzisesten und billigen Postreifeheit annehmen gemacht. Er wird bei allen Postkassaten des Deutschen Reichs und der freien Stadt Danzig sowie durch alle Bahnhofswechselstellen der Deutschen Verkehrs-Credit-Bank AG. ausgesetzt. Bestellungen auf Postreifeheite nimmt jede Postkassat entgegen.

Der Befeller zahlt den Betrag, auf den das Reifeheite lauten soll, mit Zahlkarte am Postkassaten ein. Postreifeheiten können den Betrag auf das für fe anliegende Reifeheitefronts überreichen. Der Reifeheitefront eines Heites ist 2500 Mark, doch ist die gleichzeitige Bestellung mehrerer Heite für einen Befeller zulässig. Der Betrag von 25 Heite 25 Mark teilbar sein, weil nur durch 25 teilbare Markbeträge abgehoben werden können. Mindestbetrag einer Heiteung 25 Mark. Heiteheitefront unbedruckt. Als Ausweis dient der im Scheffelt angegebene behördliche Ausweis mit Visibild und eigenhändiger Unterschrift. Bei Reifeheitefronten bis zu 1000 Mark genügt aber schon Ausweis durch eigenhändige Unterschrift auf einem Reifeheiteheite beigegebenen Unterschrifts-Blatt.

Für das Heite, das eine Gültigkeitsdauer von 3 Monaten hat, wird eine Einheitsgebühr von 1 Mark erhoben. Die Anzahlungen sind gebührenfrei; es entstehen keine weiteren Kosten. Wer ein Postreifeheite befeht, braucht keine größeren Bargeldbeträge mitzuführen und ist vor Schäden durch Verlust und Diebstahl geschützt. Gewünschten durch Unberechtigte hat die Post weitgehende Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Stahlhelm, Wöf, Ortsgruppe Merseburg. Am Freitag abend 8 Uhr Stiefchen.

Bund Königin Luise. Freitag, den 9. Juni, 20 Uhr im „Schützenhaus“ Jahresversammlung mit Vorstandswechsel. Das Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt Pflicht. Gatte sind herzlich willkommen.

Der Stahlhelm, Ortsgr. Anpenndorf-Dörsnewitz. Sonnabend, den 10. Juni, abends 8.15 Uhr, findet im Gasthaus Dörsnewitz unter Patronat des Ortsgruppenleiters Herrmann Frontkassatenkass. Hannover. Erscheinen möglichst in Anst - Pflicht.

Bund Königin Luise (Anpenndorf). Dienstag, den 13. Juni, abends 8 Uhr, Spielabend im „Schützenhaus“. Recht zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Erbbiologische Forschungsstelle in Würzburg.

Das Staatsarchiv in Würzburg hat nach einer Mitteilung der Würzburger Medizinischen Hochschule als erste im Reich eine eigene Abteilung für Familienkunde und erbbiologische Forschung geschaffen. Zwei Arbeitsgemeinschaften teilen sich in die Aufgabe: eine genealogisch-familienkundliche und eine ererbungsbiologische.

Eigenum. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Gatterstraße 4. Redaktionsstelle und verantwortl. für den Text: E. Böhme. E. Böhme. Verantwortl. für den Anzeigenteil: Herrmann Schmidt, beide in Merseburg.

war vom Gemütereigen angefaßt, und wogu man sonst einen Schritt gebraucht hätte dazu brauchte man nun einen fecken Sprung. Der Wingerer war in einiger Not, und er wandte sich daher, wie immer in einer solchen Lage, an den Herzog in einem Gebetsbittchen um Hilfe. Und darauf probierte er's mit einem Anlauf und sprang hinüber wie ein Junger.

Und als er nun wie ein Junger hinübergegrungen war und festen Boden unter den Füßen spürte, da bekam er Mäßigung vor der eigenen Leistung. Und es kam ihm seine Sorge, und es kam ihm auch das Gebete recht unartig vor, und er sagte: „s hats an ohns dees los!“ Aber indem er das sagte, rutschte er in dem feuchten Lieberboden aus und fiel rücklings in den Bach, aus dem er mühsam und tropfnah das Ufer erlieferte. „Oh“, flugte er, indem er sich das Wasser aus den Kleibern drückte, „o lieber Herzog, verflucht doch an gar toi „Häbchen“!“

Neue Zeitschriften.

Sund und Kasse - unsere Freunde! Ein Sondbett für Sünder und Räuberhüter! Kurz und bündig ist hier alles Notwendige gelogt was man über Beharrlichkeit, Ernährung, Pflege, Zucht und Aufsicht von Sund und Kasse und ihr Zusammenleben mit dem Menschen wissen muß. Die vertriebenen Vertreter des Sundes und Räuberhüter werden an Hand vieler prächtiger Bilder vorgeführt. Die Kameradermale und Charaktereigenschaften der Räuber. Wer ein Tier hält, oder wer sich gar mit der Wäldt trägt einen Sund oder eine Kasse anzuschaffen, für den ist dieses prächtige Sondbett gerade das rechte! Die 40 prächtigen Sund- und Kassenaufnahmen sind wahre Augenweide für den Tierfreund. Alles in allem: ein sehr schönes, sehr brauchbares und höchst notwendiges Sondbett! Erscheinen bei Sauer & Sohn, München für 70 Pfennig.



Rücktritt D. Dr. Kaplers.

Rücktritt D. Dr. Kaplers. Rücktritt D. Dr. Kaplers wird mitgeteilt: Präsi-

lenat hat in seiner Donnerstag-Sitzung unter

Die Strafen im Rottlerprozeß.

Der Hauptangeklagte erhielt ein Jahr Gefängnis.

Das Badener Kriminalgericht fällte am Donnerstagabend um 11 Uhr

den Tod eines der Beteiligten im Rottlerprozeß

Kriegerbefuch beim Kanzler.

Adolf Hitler empfing die englischen Sportflieger in Berlin.

Die zu Gast in Deutschland weilenden

den Wäskern herrschen. Von deutscher Seite

Der Staatsanwalt beauftragte sich dann

Nach Pleitenheimlichem Prozeßbericht wird



Ämliche Mitteilungen.

Die für Sonntag, 11. Juni, ausgeschrieben

32. 6. Rennen: 1. Amato; 2. Delsair; 3. Eche

Das Flugzeug überflieg sich.

Wißgäster Start zum Ozeanflug.

Riefenbrand in Bremerhaven.

Drei Plogerfluggewerke wurden völlig

Die dritte Runde

Am kommenden Sonntag steigt die dritte

den den Gaupokal.

Am kommenden Sonntag steigt die dritte

Notlandung Materns.

Der Maternflieger Matern hat, wie

In eine SW-Kolonie gefahren.

In der Herderstraße in Altona fuhr

Verbindliche Mitteilung Nr. 69.

Die Vereine werden bis zum 12. Juni

Kayna - Freies Spiel 7:5 (5:2)

Die Sportler spielten mit Erfolg bei

Neuer Ozeanflug Neuport - Moskau.

Die Verwaltung der russischen zivilen

Die schwimmende Fluginsel.

Der erste Atlantikflug der Luft-Santa.

Vom Turf

Vorankündigungen für Sonnabend, 10. Juni.

Tagung der Turner-Handballer

der Bezirksgruppe Nordostthür. in Merseburg.

Die schwimmende Fluginsel.

Der erste Atlantikflug der Luft-Santa.

Die schwimmende Fluginsel.

Der erste Atlantikflug der Luft-Santa.



**Wer Qualitäten schätzt  
Wer Preise kennt  
holt sich**

**den neuen  
Wasch-  
Stoff  
von**

**Emitzer**

- Künstliche Waschseide**  
gute Qualitäten in Kleeon-Musterauswahl ... **68,-**
- Mille fleurs Kunstseide**  
80 cm breit, besonders gute Qualität ... **95,-**
- Woll-Mousseline**  
gute Grundqualitäten, in besonders schönen Mustern ... **95,-**
- Woll-Mousseline**  
in hervorragender schöner Auswahl jugendlicher sowie frauenlicher Muster ... **1,45**
- Bemberg-Chiffon**  
hanchartiges Gewebe, in entzückendem Blüten-Mustern ... **1,95**
- Krepp Marocain**  
ca. 100 cm breit, weichfließend, schöne Composé-Muster ... **2,45**
- Matt-Krepp, einfarbig**  
elegante Kleiderware, in wunderschönen, neuen Farben ... **2,65**
- Matt-Krepp, bedruckt**  
die modernen, kleinen Blumenmuster ... **2,95**
- Bemberg-Georgette**  
wundervolle Blüten- und Rankenmuster ... **2,95**

- Indanthren-Beiderwand**  
gute Qualität, in schönen Ränderstreifen ... **48,-**
- Worpweder-Beiderwand**  
in neuen ausdrucksvollen Streifen ... **58,-**
- Indanthren-Stoffe**  
Strapazierqualitäten in großer Auswahl, besonders schöne Muster ... **58,-**
- Silesca, Indanthren**  
das leicht- und luftdurchlässige Gewebe in schönen, neuen Farben ... **78,-**
- Silesca-Druck**  
gute Grundqualität, in schönen Mustern, auf pastellfarbigem Grund ... **88,-**
- Krepp Gitta, Indanthren**  
der modische, poröse Stoff für Sportkleider in besonders schönen Farben ... **95,-**
- Wasch-Cotélé**  
dankbare Qualität, moderne kleine Muster ... **95,-**
- Sporthemden-Stoffe**  
in guten Qualitäten und großer Musterauswahl ... **58,-**
- Oberhemden-Stoffe**  
gute Qualitäten, in neuen Mustern ... **68,-**

... etwas ab vom Wege  
aber es lohnt sich!

**Todesfälle**

Wesfenfels  
Anna Purfürst, 57 Jahre, Beer-  
digung 10. Juni

Brandroda  
Karl Schlegel, 33 Jahre

Halle  
Paul Ebert, 43 Jahre  
Gustav Weiß, 64 Jahre, Beer-  
digung 10. Juni, 11 Uhr, Ger-  
traubengäßchen  
Fritz Kauter, 82 Jahre  
Amalie Leutner, 72 Jahre

17-jähriges  
**Mädchen**  
sucht Beschäftigung  
gleich welcher Art  
Offert. unter C 3173  
Weich.

Sude zum 15. 6. f.  
Eunbilla alt, fotio.  
**Wettmädchen**  
mit Kochkenntnissen  
Hr. von Schöber,  
Falkenberg,  
Res. Halle, Waldhof

**In Schkopau zum Raben  
da kannst du dich laben!**

**Inferieren  
Gewinn!**

**Meiendorfer Gattbild-Theater  
Ziboli**

Abend, Sonntag, abends 8.15 Uhr:  
Zum 2. Male m. Mra Kilmiger-Beipia  
als Gast! — „Grün ist die Seide“  
Volksstück m. Gesang v. T. Koglbauer.  
Anschließend „T a n z“, Vorverkauf  
Trockl: Plam. 1.— Saapl. 70 Pf.  
Erwerbssale 30 Pf.

**Achtung! Achtung!**  
Sonntag, den 11. Juni ab  
14 Uhr findet in  
**Meuschau**  
das altbekannte



**Ringreiten** statt.

**Mittagsisch zu 50 und 80 Pfg.**  
bringt das Josephheim in  
empfehlender Erinnerung

Wohlfühl können auch junge Mädchen an  
einem dreimonatlichen Kochkurs teil-  
nehmen. — Beginn am 1. Juni. — An-  
meldungen jederzeit Karlsruher 6

**Zeit ist  
Geld**

bedienen Sie sich  
anerer Pillale  
**Markt 24**

Wer möchte beim  
Kauf sparen?  
Kaufbrotback bei  
Buttstadt

**3- oder  
4-Zimmer-Wohn.**  
an ruhigen zentraler  
Lage zu vermieten  
Neubau, an Auto-  
straße gelegen. An-  
gebote unter F 523,  
Weich.

**Kundentprogramm am Sonnabend  
Leipzig**  
Wohnlänge 289,6

- 6.00: Punktummit.
- 6.30: Frühstück.
- 8.00: Gattummit für die Hausfrauen.
- 9.40: Wirtschaftsnachrichten.
- 9.45: Wetterbericht, Wasserstandsmeldungen, Wetterprognosen und Tagesprogramm.
- 9.55: Was die Zeitung bringt.
- 10.10: Ferienhäuser für die Kinder.
- 11.00: Sternendiaschau d. Deutschen Reichspostfotografie verbunden mit Schallplattenkonzert.
- 12.00: Mittagskonzert im Anschluss an Wetterbericht und Zeitungs- (Schallplatten).
- 13.00: Nachrichten (I).
- 13.15: Deutsche Volks- und Wanderlieder (Schallplatten).
- 14.00: Nachrichten (II).
- 14.10: Kunstberatung.
- 14.25: Von Liebe und Trampelenblauen (Schallplatten).
- 14.45: Kinderfunde, Spielen und Poetiken mit Dr. Jule Dörl.
- 15.25: Nachrichten.
- 15.35: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.
- 15.45: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00: Junge Menschen erleben die Welt. (Schallplatten 17.00: Kunstberatung des Mitteldeutschen Rundfunks).
- 16.20: Großes Blasorchesterkonzert vom Weichner Sinfonieorch. u. Adolf-Hiller-Orchestra.
- 16.50: Deutsches.
- 18.20: Vom Dorf zum Industriezentrum. 50 Jahre Stadt Hildesheim (Schallplatten).
- 18.45: Gegenwartskunst.
- 19.00: Arbeitsmarktbericht: Stunde der Nation: 237 fremden deutschen Landesknecht.
- 20.00: Ferngespräch.
- 20.05: Politisches Kabarett. Der ewige Spieler.
- 21.00: Bild in die Zeit. Am Mikrophon: A. von Weiler.
- 21.15: Chorfeier. Der Jenaer Männergesangsverein. Leitung: Prof. Rudolf Wolfmann.
- 22.45: Nachrichten (I).
- 22.45: Großer Sportnachricht amlässlich bei

- Königswusterhausen**  
Wohnlänge 1635
- 5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
  - 6.00: Punktummit.
  - 6.15: Wiederholung des Wetterberichtes.
  - Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten, Tagesgespräch, Vorgesprochen, Anschließend der schön. Frühkonzert.
  - 8.35: Gattummit für die Frau.
  - 10.00: Neue Nachrichten.
  - 10.10: Wäber aus dem deutschen Luftfahrtwesen (Schallplatten).
  - 11.15: Deutscher Seelvetbericht.
  - 11.30: Wirtschaftliche Wochenchau.
  - 11.45: Zeitfunk.
  - 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Anschließend: Neue Schallplatten.
  - Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
  - 12.55: Zeitfunk der Deutschen Seebote.
  - 13.45: Neue Nachrichten.
  - 14.00: Schallplattenkonzert.
  - 15.00: Kinderfunde.
  - 15.30: Wetter- und Vörlernberichte.
  - 15.45: Rufus Meier: Prolegomena bei dem zunehmenden Mangel des Getreides.
  - 16.00: Musikfestkonzert aus Hamburg.
  - 17.00: Wochenchau. Laufe der ersten von arbeitslosen Ent. Männern gebaute Seilfährlänge in Götow.
  - 17.30: Musikmarkt.
  - 18.00: Das Gedicht.
  - 18.05: Aus deutschen Epren.
  - 18.20: Politisches Kabarett und Drang, ein geschichtlicher Vergleich.
  - 18.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Anschließend: Kunstbericht des Drahtfunkdienstes.
  - 19.00: Arbeitsmarktbericht: Stunde der Nation: 237 fremden deutschen Landesknecht.
  - 19.05: Politisches Kabarett. Der ewige Spieler.
  - 20.00: Ferngespräch.
  - 20.05: Politisches Kabarett. Der ewige Spieler.
  - 21.00: Bild in die Zeit. Am Mikrophon: A. von Weiler.
  - 21.15: Chorfeier. Der Jenaer Männergesangsverein. Leitung: Prof. Rudolf Wolfmann.
  - 22.45: Nachrichten (I).
  - 22.45: Großer Sportnachricht amlässlich bei

Anschließend Konzert, Tanz, Preishegen u. Preishegen im Kaffeehaus. Eintritt frei. Ab 20 Uhr großer Reiterball. Es ladet freumblickt ein: Die Stoffhändlerjugendgruppe, Der Wirt

**Alles was der Nationalsozialist braucht  
gibt es im Weierberger Zeughaus**  
Nachschaffung für ledigen NS-Verdacht Braunhemden 5,25 und 5,75 mit Knöpfen. Schurz und Haken.  
**Delgrube 7. 3. Jnh. P. Rubolf Menge**

**Zur Jahrtou endfeier! Blatete u. Entwürte aller Wirt**  
fertig an Rubolf Menge, Kunstmalere. Zu erfragen, Delgrube 7 im Weierberger Zeughaus.

**CAFÉ SCHMIED**  
Sonnenabend, den 10. Juni, 20 Uhr, große  
**Strand- u. Bade-  
Modenschau**

Prominente Leipziger und Meiendorfer  
Firmen — Mitwirkende Künstler: Ganne-  
lore Steinbach, das kleine Tanzensemble  
von der Leipziger Oper, Hans Mann der  
lustige Kölner Hof, Hans Mann der  
jüngeren, Edm. Ferry, Operettentenor

**Eintritt frei!**

**Bahnhof Niederbeuna**  
Sonntag, den 11. Juni, abds. 7 Uhr an  
**Klein-Pingpongball** — Gewinn  
Nachmittag von 3 Uhr an im Garten  
Unterhaltungskonzert und Tanz der be-  
liebten Singschule bei freiem Eintritt.  
Frd. lab. ein Die Pfüngigellisch. Der Wirt

**Gaithaus Wünlche, Oberoenna**  
Sonntag, den 11. Juni, von nachm. 4 Uhr  
**Klein-Pingpongball** — Gewinn  
Die Pfüngigellisch. Der Wirt  
NB. Nachm. Großes Wirtaussehen

**Gaithaus Fürtich, Frankleben**  
Sonntag, den 11. Juni, ab 19.00 Uhr  
**Flotter Ball** freumblickt ein Die Pfüngigellisch. Der Wirt

Empfehle ab Sonntag, den 11. Juni  
eine frische Auswahl besserer  
**Kühe  
und  
Färsen**  
jowie 1a deckfähige Herdbuchstullen  
preiswert zum Verkauf.  
B. Siegenhorn, Schafstädt, Zel. 319

**Mittel. Pferd**  
zu kaufen gef. Ang.  
mit Alter, Farbe u.  
Preis an  
Hoffmann, Merseb.  
Unterlentenburg 30.

**Tausendjahrfeier**  
Zur Einquartierung!  
Metallbetten, Chaiselongues  
Stahlmattressen jedes Maß, Auf-  
leger, Couch, Sofas. Eig. Anfertigung.  
Bei Kasse 10% Rabatt

**Möbel-Harnisch**  
Delgrube 1

Garantie: Geld zurück,  
wenn nicht lötet. Kleinfeld  
Bönnen, Unzelefer 6. Bericht  
u. Tier. R. Hild d. Berlin  
Milben, Fliegen, Motten, Wanzen,  
Schwaben. Angenehm rich., nicht fleck.  
Fläche v. 60 Pfl. an. Feriäns. 95 Pfl.  
Verk. nur Selbst Wenzel, Dd. Burgstraße 6.

**Mietverträge**  
sow. alle anderen Formulare  
stets vorrätig.

**Merseburger Tageblatt**

**Sommer-  
prossen**

werden unter Garantie durch:  
**Venus** Marke B  
besonders  
No. 160, 275  
Gegen Pickel, Milchsäure Störze A

Merseburg: Gotthard-Drog., Gotthardstr. 31

**Mod. Waschmaschinen-Verleih**  
Hand-, Wassermotor- und  
elektrische Maschinen

**Waschfab - Brauer**  
Merseburg, am Markt  
Preußenstraße Nr. 10

Wortreter für „Reform“-Waschmaschinen

**2-3 Räume**  
ab 1. Juli zu mieten  
geheut. Angeb. mit  
Preis und Größe  
der Räume, evb an  
Gaul. von Hoff. Calle  
Martenstraße 53.

**2-4-Zimmer-  
Wohnung**  
in best. Halle. Ang.  
unt. C 1213 Weich.

**Kleine Wohnung**  
zu mieten gef. Off.  
unt. C 3164 Weich.

**Zu verkaufen:**  
7 er-Bügel / Egge  
Ziegel / Aders-  
schlepp.  
Braun Kabbe,  
Böthen.

**250 RM.**  
aus Privatband geg.  
gute Sicherheit gef.  
Offert. unt. C 3174  
Weich.

**Auswärtige  
Theater**  
Sonntag, 10. Juni  
Stadttheater Halle  
20— nach 2.30  
D. Vogelbänder.  
Neues Theater Leipzig  
20—22.45  
Das Lebenserbet  
Altes Theater Leipzig  
20— gegen 22.45  
Schlaeret

**Arbeitsplan für Kleine Anzeigen**

**Heute an unsere Zeitung schreiben  
morgen erscheint Ihre Anzeige  
übermorgen und folgende Tage  
Obereneingang**

\*) Dieser Plan ist nur durchführ-  
bar, wenn Sie den Kostenbetrag  
gleich mit Ihrem Auftrag einsenden.  
Preis: a) einfaches Wort 6 Pfg.  
b) Überschr. Wort 20 Pfg.  
c) Chiffregebühr 60 Pfg.

Für Veröffentlichung in allen 5 Mi-  
tagblättern verdoppeln sich die  
Kosten außer der Chiffregebühr.  
Anlage über 10000 Exemplare

**MOBEL  
Igeh zu  
REDDIGAN**

Johannist. 11

**3 Küferjahmeine**  
verkauft  
Foh. Werber.

**6 kleine Kühe**  
zu verkaufen.  
Meuschau 27.